

BERICHT

'PictureYourSoundYourPicture'

Atelierpreis, November 2016

Fatima EL KOSHT & Remo RAUSCHER
für die KUNSTSAMMLUNG Oberösterreich,
den Komponistenverband Österreich und
Crossing Europe Film Festival Linz



LAS DOS CARAS

Im Rahmen des Programms 'PictureYourSoundYourPicture' gefördert durch KUNSTSAMMLUNG Oberösterreich, Komponistenverband Österreich und Crossing Europe Filmfestival Linz nutzten Fatima EL KOSHT (ARG) und Remo RAUSCHER (AUT) das Gastatelier 'Villa Stonborough-Wittgenstein' in Gmunden, um ein musikalisches sowie filmisches Gemeinschaftswerk zu entwickeln.

Noch vor Antritt des Aufenthalts wurde im Oktober 2016 bei mehreren persönlichen Treffen in Linz nach geeigneten Schwerpunkten gesucht, um einerseits einen thematischen Ausgangspunkt und in weiterer Folge eine mögliche Form zu finden, die beiden Künstlern als konzeptionelle Grundlage und Inspirationsquelle für ein gemeinsames Werk dienen könnte.

Vor allem dadurch, dass sich die beiden Künstler bis dato nicht persönlich kannten und der Gastaufenthalt zum Kennenlernen und zur Entwicklung eines ersten gemeinsamen Projekts diente, wurde nach möglichst nahe liegenden Gemeinsamkeiten gesucht, um eine authentische Basis bzw. einen zugänglichen gemeinsamen Nenner für die angestrebte Arbeit zu finden. Bereits nach dem ersten Treffen wurde klar, dass sich dafür das Thema 'Migration' im weitesten Sinne aus beiden Perspektiven ausgezeichnet eignete. Dabei spielten natürlich persönliche Hintergründe von EL KOSHT und RAUSCHER eine tragende Rolle.



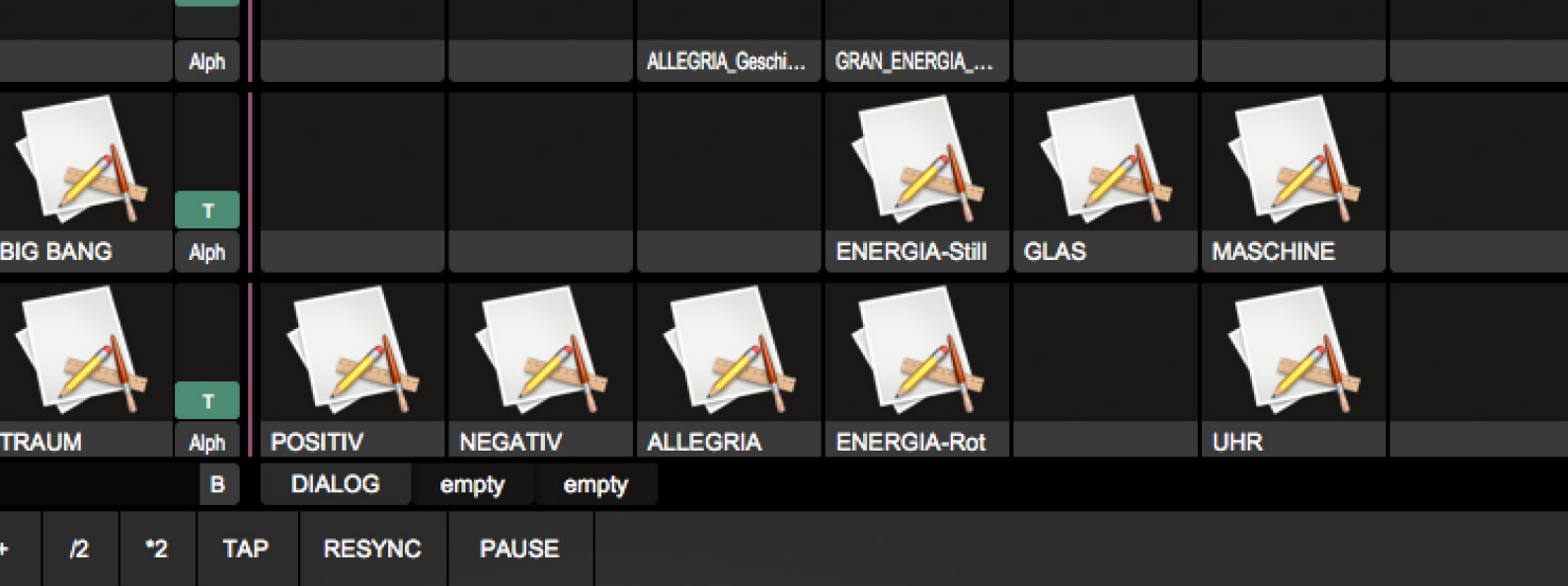
NO MÁS ALLÁ Y YA NO AQUÍ

‘Nicht mehr dort und noch nicht hier’, so die selbst kreierte Phrase, die den Übergangstatus nach dem Verlassen eines gewohnten und vor dem Erreichen eines fremden Kulturkreises beschreibt. Ein besonderer Grad der ‘Entwurzelung’, der unfreiwillig zum diffusen Dauerzustand werden kann. Zudem ein Arbeitstitel und konzeptioneller Ausgangspunkt mit dem sich beide Künstler identifizieren konnten.

So lebt EL KOSHT als gebürtige Argentinierin seit elf Jahren in Österreich und kämpft nach wie vor um ihre permanente Aufenthaltsgenehmigung. Als Sozialhilfeempfängerin mit akademischen Hochschulabschluß und als alleinerziehende Mutter durfte sie viele Facetten des hiesigen Systems unmittelbar kennenlernen.

RAUSCHER hingegen entwickelte durch diverse Langzeitaufenthalte in Entwicklungsländern (Peru, Kambodscha, Indien) eine tiefgreifende emotionale Distanz zum eigenen Kulturkreis und führt seit mittlerweile zweieinhalb Jahren den Lebensstil eines digitalen Nomaden.

Somit ergaben sich zwei individuell subjektive Perspektiven auf ein und dasselbe Trauma.



'You never change things by fighting the existing reality. To change things build a new model that makes the existing model obsolete.' - Zitat: Richard Buckminster Fuller. Screenshot aus Visualisierungssoftware mit Vorschau-
 bild der letzten Szene. (Papier in Wasser mit Kaffeesatz und Glasmurmel)

VON DER DUALITÄT DER MIGRATION

Um aus diesem gemeinsamen Grundstock verwertbare Ansatzpunkte zu generieren, folgten intensive Gespräche, eine Recherche in Literatur und im eigenen Bekanntenkreis. Womit eine Sammlung aus Themen und relevanten Aspekten rund um diesen speziellen Zustand der 'Entwurzelung' entstand.

Persönliche Erfahrungswerte und Erlebnisse, die vermeintliche Freiheit eines jeden Individuums, der allgemeine Begriff des Fremdseins und der Prozess der gesellschaftlichen Wiedereingliederung, sowie Alltagsrassismus und dessen Mechanismen, damit verbundene Hindernisse, gesellschaftlich auferlegte Haltungen und Stereotypen und damit einhergehende Seelenzustände nährten den Diskurs und öffneten den Weg zu musikalischen sowie visuellen Übersetzungen.

Fragmentarische Erzählelemente, die zuerst in improvisierten Skizzen und in weiterer Folge zu konkreten Szenen weiterverarbeitet wurden, sollten konstruktive Formen der Empörung und Versöhnung schaffen.



LIVE UND ANALOG Klassische Instrumente und Geräusche in Verbindung mit Looping-Gerät. Visualisierungen mit diversen Techniken via Kameraübertragung auf runde Leinwand.

IMPROVISIERTE SPRACHE

Die ursprünglich angestrebte und im Antragskonzept skizzierte Idee der Fassadenbespielung wurde aufgrund diverser Faktoren abgeändert und mündete in der Form einer audiovisuellen Bühnenperformance mit Fokus auf Live-Elementen auf beiden Ebenen der Darstellung. Die somit erreichte Freiheit das Stück ortsunabhängig weiter zu tragen, sprach für diese Entscheidung.

Ohne großartigen wissenschaftlichen oder psychologischen Hintergrund, dienten subjektive Annäherungen und Zitate aus diversen Quellen als Anhaltspunkte, um in der musikalischen sowie visuellen Improvisation eine gemeinsame Sprache zu entwickeln. Vor allem da sich beide Seiten technischer Herausforderungen stellten, folgte ein anregender Lernprozess und eine produktive Entwicklungsphase, die nach Darstellungsformen suchten, um im Spannungsfeld der beiden Medien innovative Momente auf emotionaler, narrativer oder abstrakter Ebene zu erzeugen.

Der so angestrebte Dialog zwischen Bild und Ton sollte sich – neben vereinzelt vordefinierter Einspielungen – offensichtlich auf der Bühne und vor den Augen des Publikum entwickeln, um dieses verstärkt und unmittelbar in den Prozess miteinzubinden.



PERFORMANCE TIME

Die Räumlichkeiten des Gastateliers boten die passend ruhige Atmosphäre, um ungezwungen und rund um die Uhr zu proben und zu arbeiten. Auch durch die Unterstützung der Kulturabteilung der Stadtgemeinde Gmunden entstand sehr bald der Kontakt zum Kunstraum Gmunden 'Projekt:Zentrale M14'. Mit großartiger Unterstützung der Leiterinnen Heidi ZEDNIK und Petra KODYM wurde der Ausstellungsraum im Souterrain zur Bühne umfunktioniert, wo auch die mehrtägige Vorbereitung und die finale Probenphase stattfinden durften.

Durch die Unterstützung des Crossing Europe Film Festival Linz auf SocialMedia Kanälen und der professionellen regionalen Bewerbung durch den Kunstraum Gmunden folgten über dreißig BesucherInnen der Einladung am Abend des 3. Dezember 2016.



www.kunstraum-gmunden.com

KUNST:RAUM:GMUNDEN
TRAUNSTEINREGION

performance TIME

SA, 3. DEZ. 2016 LAS DOS CARAS

Künstlerische Live Performance

Von der Dualität der Migration

Das Projekt "Zentrale M14" ist ein Projekt der Künstlerin und Kuratorin... (Text continues with details about the project and the artists' work).

Projekt: Zentrale M14
Gmunden
Markplatz 14
Beginn: 19 Uhr

UTV

PRESSE

LAS DOS CARAS

Von der Dualität der Migration

Audiovisuelle Live-Performance, 40"

In einem offenen Dialog zwischen Bild und Ton beleuchten El Kosht und Rauscher den entwurzelten Zustand im Niemandsland zwischen Kultur, Gesellschaft und Identität, wo ein vermeintlicher Übergangstatus zum diffusen Dauerzustand werden kann.

Dabei verbinden sie musikalische, visuelle und literarische Fragmente mit konkreten Atmosphären und abstrakten Momentaufnahmen rundum persönliche Erfahrungswerte zu einer interdisziplinären Erzählung im Sinne visueller Musik.

Realisiert im Rahmen des Programms 'Picture Your Sound Your Picture' des Österreichischen Komponistenbundes und Crossing Europe Filmfestival Linz im Atelier des Landes Oberösterreich in Gmunden (2016). Mit Unterstützung der KUNSTSAMMLUNG des Landes Oberösterreich und dem Kunst- und Kulturverein Backlab (Linz).

TERMINE

3. Dezember 2016, Projektzentrale M:14, Gmunden

27. April 2017, Crossing Europe Film Festival, Linz



RÉSUMÉE

Der experimentelle Zugang und die fruchtbare Entwicklungsphase lassen auf ein erfolgreiches Projekt, sowie auf eine intensive Weiterentwicklung der Schaffensmethoden zurückblicken. Neben einer geplanten Wiederaufnahme sehen EL KOSHT und RAUSCHER großes Potenzial in der Fusion der beiden Medien im performativen Kontext.

Vor allem durch das positive Feedback der Besucher und befreundeten Kunst- und Kulturschaffenden sehen sie sich verpflichtet, auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse das Stück weiterzuentwickeln und speziell für die Gegebenheiten des Ars Electronica DeepSpace anzupassen, um im Rahmen des Crossing Europe Film Festival Linz 2017 erneut aufzutreten.